



Goldiwil, 28. April 2019

Hans H. Weber

Wilerweg 3

3624 Goldiwil

Kurz-Zusammenfassung des Treffens vom 24. April 2019, in der Neuapostolischen-Kirche Steffisburg

Liebe Mitchristen,

Zum Eingang:

Im Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel wird gesagt, dass die Kirche Christi die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche ist. Diese Kennzeichen der Kirchen nennt man «notae ecclesiae»! Apostolisch ist die Kirche Christi in zweierlei Hinsicht: In ihr wird apostolische Lehre verkündigt und in ihr wirkt das apostolische Amt!

(Zitiert aus: Katechismus der Neuapostolischen Kirche)

Gedankenfetzen:

Wenn der Mensch, der Staat, die Kirchen in Not sind, dann verschanzen sie sich Mauern, oder sie bauen Mauern. Wir kennen die Chinesische-Mauer, den römischen Limes und den Hadrianwall. Wir kennen die Mauer der vergangenen DDR, die ihren Mitbürgern eine Flucht verunmöglichte. Wir kennen die Mauer von Jericho und wir sehen mit Bestürzung die neueste Mauer eines Staates, die der 45. Präsident der Vereinigten Staaten aus seinem Verfolgungswahn heraus errichtet. Die Vergangenheit beweist, dass die Mauer ein altes morsches System unter sich begräbt damit ein Neuanfang entstehen kann. Die Mauern werden immer von aussen, oft nach einer Belagerung aufgebrochen. (Hans H. Weber)

Rückblick:

Wir alle sind als Christen aufgefordert, jeder auf seine Art, jeder nach seinem Verständnis den christlichen Glauben zu bezeugen. Unsere beiden Gastgeber, Heinz Wyss und Hanspeter Nydegger, haben uns in ihr helles, moderne Gotteshaus eingeladen. Nach einer kurzen Information, eher administrativer Art, über ein inneres Problem in der Pfarrei St. Marien (einmauern wäre eine Schwächung), erzählten die beiden Vertreter der Neuapostolischen Kirche aus dem Lebenslauf ihres Wesens innerhalb der farbigen Vielfalt unseres Christentums. Ich möchte nicht auf Details eingehen, die viel besser erklärt werden, wenn Ihr Euch auf deren Webseite einloggt: <http://www.nak.ch>. Es lohnt sich jedoch erfahren zu haben, dass diese Kirche sich immer wieder erneuert und den zeitlichen Verhältnissen angepasst hat, ohne ihre Sendung aus den Augen zu lassen. So wird beispielsweise nach Pfingsten ein grundlegender Strukturwandel vollzogen.

Den Worten unseren beiden Brüdern in Christi folgte ein ehrlicher oft auch kritisch gefärbter Dialog (auf gleicher Augenhöhe). Ich habe folgendes analysieren können. In allen Gruppierungen sind

ökumenische Gespräche an der Tagesordnung. Sie verlaufen jedoch nie in der Art und Weise wie wir untereinander kommunizieren. Um das Christentum zu verteidigen, am Leben zu erhalten, Gottes Wort in Freiheit und Hoffnung zu begegnen, müssen wir auch die Mauern der Ökumene abbauen. Der direkte DIALOG innerhalb unserer christlichen Gemeinschaften sorgt für Einheit und Gemeinschaft. Jeder von uns hat eine Aufgabe in seinem (Reich) zu wirken und die gemeinsame Botschaft Christi nicht aus den Augen zu verlieren.

Termine/Administration:

Ich werde versuchen allen Stimmen aus unserer Reihe Gehör zu verschaffen, eine Moderation anzustreben. Die Idee, wir treffen uns bei unseren Mitchristen in ihrer Kirche, der Gastgeber stellt seine Organisation und seine Glaubenswelt vor, ist ein guter Weg zum Dialog.

Das nächste Treffen werde ich «Dudeln». Zeitliches Fenster: Ende August bis Mitte September 2019, Dienstag oder Donnerstag. Das letzte Jahrestreffen in der Zeit: Mitte November bis Mitte Dezember 2019.

Zum Schluss:

Meine besten Wünsche und Gottes Segen. Ich habe mich entschlossen unser gemeinsames Projekt dem Patronat aller unserer Kirchen unterzuordnen. Nur im neutralen Umfeld, in der Einheit unseres gemeinsamen Glaubens, ist der Platz für den interchristlichen DIALOG. Ich hoffe, dass es gelingen wird, auch weitere Mitchristen zu gewinnen. Stosst aus euren Gärten durch das Tor in der Mauer zu uns wir laden euch ein.

Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen; bis bald

Für das FORUM interreligiöser DIALOG

Hans H. Weber, Dogmatiker und Querdenker

06. Mai 2019